

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich komme nun zum zweiten Laureaten, Sektionschef in Un-Ruhe, Dr. Norbert Rozsenich

Meiner spontanen Zusage zu dieser Laudatio folgte bald die Ernüchterung, dass wir vor sehr langer Zeit, vor 30 Jahren, erste Kontakte auf beruflicher Ebene hatten. Was hilft dem Laudator eine Laudatio zu verfassen – ein Anruf bei einer getreuen Mitarbeiterin des Laureaten, leider nicht erfolgreich. Nächster Versuch – Google – erbrachte über das Austria Forum den ausführlichen Lebenslauf, danach forderte ich von ChatGPT eine Laudatio; das Ergebnis war die Beschreibung eines „Turbo Norbert“, dann der Versuch über perplexity.ai zu einer Laudatio zu kommen, mit dem ernüchternden, aber vorhersehbaren Ergebnis, doch eigene Gedanken zu Papier bringen zu müssen.

Ich beginne damit, Gemeinsamkeiten zu identifizieren: Studium der Physik und Mathematik an der Universität, Dr. Rozsenich 7 Jahre in Wien, ich 7,75 Jahre in Graz, dann der Berufseinstieg – Dr. Rozsenich bei Böhler und ich in Graz bei einer heute würde man es Startup Firma nennen. Wir beide schlossen diese eher kurze dreijährige Phase ab – ich etwas frustriert - und wurden schließlich Beamte. Wir haben einen gemeinsamen Nahestehenden, nämlich meinen Dissertationsvater Professor Franz Aussenegg aus Graz. Unser Alter unterscheidet sich um knapp 2%, also vernachlässigbar in der Biomedizintechnik - in der Nuklearphysik wären Berechnungen mit Pi mit nur 2 Nachkommastellen allerdings verhängnisvoll. Also genügend Gemeinsamkeiten zur Berechtigung einer Laudatio???

Einige Details zur Berufslaufbahn des Laureaten [1]

Ab 1961 Mathematik- und Physikstudium an der Universität Wien

1968 Promotion (damals Dr. phil.; wir mussten auch philosophische Grundlagen kolloquieren). Nach der Promotion sofortiger Berufseinstieg, zuerst 2 Jahre bei Böhler in Kapfenberg, dann kurz beim FFF dem Forschungsförderungsfonds für die Gewerbliche Wirtschaft und bis 1973 Hochschulassistent am Institut für Statistik der Universität Wien.

Dr. Rozsenich hat in den 70-er Jahren unter der ersten österreichischen Wissenschaftsministerin Dr. Hertha Firnberg tatkräftig bei der Gründung und beim Aufbau der Forschungssektion mitgewirkt. Firnbergs Amtsnachfolger Dr. Heinz Fischer betraute ihn 1984 nach einem eindeutigen Votum der Ausschreibungskommission mit der Leitung dieser strategisch wichtigen Sektion. Auf Antrag des späteren Ressortchefs Univ.-Prof. Dr. Hans Tuppy wurde Dr. Rozsenich schließlich nach einstimmigem Beschluss der Bundesregierung mit Wirksamkeit vom 1.1.1989 zum Sektionschef ernannt [1] – eine Funktion, die er auch unter allen nachfolgenden Wissenschaftsministern bis 2000 zum großen Vorteil der Forschungspolitik in unserem Land ausgeübt hat, insbesondere bei der Implementierung der drei F&E-Schwerpunktprogramme Mikroelektronik und Informationsverarbeitung, industrielle Lasertechnik und biomedizinische Technik. Nach der "politischen Wende 2000" leitete er noch bis 2002 die Sektion "Innovation und Technologie" im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) [2].

Laudatio Dr. Rozsenich

Nun zum direkten Bezug der ÖGBMT zu Sektionschef in Un-Ruhe Dr. Roszenich

Soweit ich meinen Unterlagen als Schriftführer der Gesellschaft von 1988 bis 2000 entnehmen konnte, bemühten sich Peter Rappelsberger und Herfried Pessenhofer ab Mitte der 80er Jahre um Vereinsförderungen durch das BMWF und ab 1995 durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK). Diese Bemühungen resultierten in einer wiederholten, fast regelmäßigen Basisförderung - Peter Rehak unser langjähriger Kassier nannte es erfreuliches und notwendiges Stabilisieren der Finanzen der Gesellschaft. Zur Einordnung nenne ich die im Jahre 2000 gewährte Subvention in Höhe von öS 250 000 [3]. Eine erste vom BMWF etwa 1989 in Auftrag gegebene Studie zum Forschungs- und Technologiekonzept "Biomedizinische Technik" überforderte den seinerzeitigen Projekt-Betrauten. Seine sehr lückenhafte Erstfassung endete in wenigen brauchbaren Einzelpassagen. Die Überarbeitung durch Rappelsberger und Windischbauer konnte aber 1992 abgeschlossen werden und bildete – nach dem doch holprigen Start – eine positive Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit den Ministerien in der von unserem Laureaten geleiteten Sektion. Dies resultierte auch in zahlreichen individuell direkt unterstützten Projekten [4].

1999 wurde die ÖGBMT beauftragt, eine Studie zum "Innovations- und Entwicklungspotential der Biomedizinischen Technik in Österreich" [5,6] vorzunehmen. Einige Studienergebnisse wurden anlässlich der 25 Jahr-Feier der ÖGBMT in Graz im Juni 2000 präsentiert. Bei dieser Gelegenheit und anschließend bei der im November in Wien veranstalteten Enquete wurde die von unserem Laureaten für die Jahre 2001 bis 2005 geplante Programmförderung für BMT persönlich vorgestellt. Für die Umsetzung dieses Programms wurde ein dreijähriges Strategiekonzept entworfen. Dieses sah eine Evaluierung nach den ersten zwei Jahren sowie ein Fortschreiben und Erweitern des Programms vor. Das Programm wurde vom FFF im Auftrag des BMVIT abgewickelt. Bei der 2002 erfolgten Ausschreibung wurden von 25 eingereichten Projekten 6 mit rund 1 Mio Euro gefördert [7]. Eine Weiterführung kam nicht zustande.

In den nachfolgenden vom BMVIT geförderten Projekten änderten sich die Prioritäten: die neue Programmlinie Forschung, Innovation, Technologie – Informationstechnologie war fast ausschließlich auf die Etablierung neuer Kooperationen ausgerichtet und zwar zwischen großen, international produzierenden Unternehmen und innovativen kleinen und mittleren Unternehmen.

Nach selbstbestimmter Beendigung der Funktion als Sektionschef (Februar 2002) wurde Dr. Roszenich im Mai 2002 zum Präsidenten der Forschung Austria [8] gewählt. Forschung Austria ist der Dachverband der wirtschaftsbezogenen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Seibersdorf, Arsenal und Joanneum als ordentliche Mitglieder.

Seine umfangreichen Kenntnisse gepaart mit Visionen berücksichtigten stets die realen Gegebenheiten von Infrastruktur und Personalressourcen. Seine vogelperspektivische Expertise wurde - sofern möglich - eingeholt. Sein enormes Wissen und Engagement haben immer beeindruckt – keine heiße Luft, immer Sache auf dem Fundament gerechter ungefärbter Politik. Keine Überraschung, dass etliche Auszeichnungen verliehen wurden. Alle diese Auszeichnungen von Dr. Roszenich anzuführen, würde bedeuten, eine weitere Seite von meinem Manuskript vorzulesen, daher beschränke ich mich auf eine verkürzte Auswahl:

Laudatio Dr. Roszenich

Großes goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich - die höchstmögliche Auszeichnung für verdiente Spitzenbeamte: Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hat 2016 auf Anregung des Vorsitzenden des Rates für Forschung und Technologieentwicklung Dr. Hannes Androsch an Dr. Rozsenich das große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen und damit die exzellenten Leistungen gewürdigt, die dieser seit 1973 im Dienste der österreichischen Wissenschafts- und Forschungspolitik erbracht hat [9].

Ehrenmitgliedschaften in verschiedensten renommierten Gesellschaften, darunter die John von Neumann Gesellschaft (Budapest), die Accademia Universale Guglielmo Marconi (Rom), die Erwin Schrödinger Gesellschaft für Nanowissenschaften (Wien), die Albert Schweitzer Gesellschaft (München) und das an der Universität Wien angesiedelte Internationale Erwin Schrödinger Institut für Mathematische Physik. Seit 2001 ist er Ehrenszenator der TU Wien [10].

Auch in etlichen Vereinen und wissenschaftlichen Kreisen steckt - nicht sofort erkennbar - ein aktiver Norbert Rozsenich drinnen, beispielhaft sei die OCG, österreichische Computergesellschaft, und das IWK, Institut für Wissenschaft und Kunst, angeführt.

Basierend auf seiner langjährigen Erfahrung im österreichischen Wissenschafts- und Forschungsmanagement [11] mit Visionen und höchstem Sachverstand [12], mit Realitätsbezug und Hartnäckigkeit, seinem Streben auch für Ausgleich von Meinungsverschiedenheiten, bemüht und bemühte sich Dr. Rozsenich stets auch um sachliche Richtigkeit sowie Korrektheit, was meiner Ansicht nach nur unzureichend allgemein bekannt ist. Ich versuche es im Folgenden an drei Beispielen – kritischen öffentlichen Stellungnahmen - zu formulieren.

1989 Ablöse von Dr. Heinrich Gross, damaliger Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts (LBI) für klinische Neurobiologie

Als Leiter der für die Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) im BMWF zuständigen Sektion hat Dr. Roszenich den Vorstand der LBG bereits 1989 - vor den erst ab 1990 begonnenen Gerichtsverfahren - aufgefordert, Dr. Heinrich Gross unverzüglich von seiner LBI Leiterfunktion zu entheben [13], was unmittelbar darauf auch geschah [14].

2008, im „Standard“ Interview [15], äußerte sich Dr. Rozsenich kritisch zum Konzept und zur Umsetzung des IST Austria. Er bezeichnete das Projekt als "ziemlich vermurkst", er bemängelte das Fehlen eines überzeugenden Konzepts für das Institut, er äußerte Bedenken bezüglich der Zusammensetzung der Gremien und des Suchkomitees für den Präsidenten, er hinterfragte den mangelnden Bezug zur Forschung bei einigen Industrievertretern in den Gremien, forderte, auch jüngere Wissenschaftler in Planung und Umsetzung einzubinden, und er schlug einen Wittgenstein-Preisträger mit exzellenter Forschungsorganisationserfahrung als Präsidenten vor. Das schlug Wellen in der Presse. Objektiv betrachtet rechtfertigt seine langjährige Erfahrung im österreichischen Wissenschafts- und Forschungsmanagement diese kritische Stellungnahme.

In einem offenen Brief im BOKU Magazin vom Juni 2015 [16] stellt er die jahrelange finanzielle Unterstützung für das Department für Nanobiotechnologie an der BOKU im Detail dar. Zugleich erinnert er den emeritierten Vorstand dieses Instituts daran, dass er, Rozsenich, in seiner Zeit als Forschungssektionschef im BM diese sehr hohen direkten Projektförderungen für Personal- und Gerätesressourcen inklusive Sondermitteln des BM über das großzügig dotierte Impulsprogramm „Nano-Engineering“ initiierte und dem Institut zukommen ließ, dass aber diese außerordentliche Unterstützung durch das Wissenschaftsministerium in einem „persönlichen Rückblick“ des emeritierten Vorstandes in einer BOKU Veröffentlichung [17] mit keinem Wort erwähnt wurde. Die noch kritischere Frage von Dr. Rozsenich war „wie das friedlichen und humanitären Zielen orientierte Selbstverständnis der BOKU mit den seit zehn Jahren in beträchtlicher Höhe fließenden Forschungsgeldern von der US Air Force in Gewissenseinklang zu bringen ist“ [16].

Diverse Wortmeldungen sowie Bemühungen um Richtigstellungen mit besonderem Sachverstand und unbeugsamer Zivilcourage sind fallweise auch kritisch-humorvoll und mit einem Anflug zur Satire begleitet.

In „Eynhufs gesammelte Werke: Sprachspiele aus Drei Jahrzehnten“ fungiert [Jaromir Edler von Eynhuf](#) - eine von Fritz von Herzmanovsky-Orlando erfundene Kunstfigur - als Autor. Norbert Rozsenich ist Herausgeber des 2009 erschienenen Taschenbuchs [18]. Darin wird aus jeweils unterschiedlichen Anlässen ganz konkret gegen einzelne hohe Würdenträger in Nadelstreif oder Purpurrobe polemisiert, die "mitschuldig am Niedergang der politischen und geistigen Kultur in Österreich sind". Ein Glanzstück ist das Essay mit der Ausschreibung der Rektorsfunktion der sogenannten Eliteuniversität in Maria Gugging (also IST Austria). Wer ist der wahre Autor dieser Geschichte, der Herausgeber?? Es soll auch eine Bewerbung des Jaromir Edlen von Eynhuf um einen Sektionschefposten im ehemaligen Wissenschaftsministerium geben. Welche Anekdoten werden heute noch zu hören sein?

Eynhufs gesammelte Werke



Norbert Rozsenich (Herausgeber)

mit einem Vorwort von Michael Daxner  
und mit Beiträgen von Wolfgang Ahamer,  
Kurt Armocaccia, Jaromir Edler von Eynhuf,  
Jürgen Mittelmaß, Norbert Rozsenich  
und Zefires Zumpi

Lieber Ex-Sektionschef in Un-Ruhe! Die ÖGBMT Ehrenmitgliedschaft sei ein Danke für Ihre langjährige Unterstützung. Unser Dank geht auch an alle getreuen Mitstreiter im Ministerium, stellvertretend seien Frau Anna Kolde und Frau Elisabeth Eksler genannt.

Nochmals, wir danken Ihnen von Herzen und gratulieren.

H Gilly, Oktober 2024

Ladies and Gentlemen!

I now come to the second laureate, Section Head in Un-Ruhe (restiveness), Dr. Norbert Rozsenich.

My spontaneous acceptance of this laudatory speech was soon followed by the disillusionment that we had our first professional contact a very long time ago, 30 years ago. What helps the laudator to write a laudatory speech - a phone call to a loyal employee of the laureate, unfortunately unsuccessful. Next attempt - Google - yielded the detailed CV via the Austria Forum, then I requested a laudation from ChatGPT; the result was the description of a "Turbo Norbert", then the attempt to come up with a laudation via perplexity.ai, with the sobering but predictable result of having to put my own thoughts on paper.

I will start by identifying similarities: Studying physics and mathematics at university, Dr. Rozsenich 7 years in Vienna, me 7.75 years in Graz, then starting our careers - Dr. Roszenich at Böhler and me in Graz at what today would be called a startup company. We both completed this rather short three-year phase - I was a bit frustrated - and we both eventually became civil servants. We have a close friend in common, namely my dissertation supervisor Professor Franz Aussenegg from Graz. Our ages differ by just under 2%, which is negligible in biomedical engineering - in nuclear physics, however, calculations using Pi with only 2 decimal places would be disastrous. So enough similarities to justify a laudation???

Some details about the laureate's career [1].

He studied mathematics and physics at the University of Vienna from 1961, finishing in 1968 with the doctorate (at that time Dr. phil.; we also had to study basics in philosophy). Thereafter Dr. Rozsenich started his career, first at Böhler in Kapfenberg for two years, then briefly at the FFF, the Austrian Industrial Research Promotion Fund, and until 1973 as a university assistant at the Institute of Statistics at the University of Vienna.

Dr. Rozsenich was actively involved in the establishment and development of the Research Section in the 1970s under the first Austrian Minister of Science, Dr. Hertha Firnberg. Firnberg's successor, Dr. Heinz Fischer, entrusted him with the management of this strategically important section in 1984, following a clear vote by the tendering committee. On the recommendation of the future Minister of Science, Prof. Dr. Hans Tuppy, Rozsenich was finally appointed head of the division with effect from January 1<sup>st</sup> 1989 by a unanimous decision of the Federal Government [1] - a position he held under all subsequent Ministers of Science until 2000, to the great benefit of research policy in our country, particularly in the implementation of the three R&D priority programmes for microelectronics and information processing, for industrial laser technology and for biomedical technology. After the political change in 2000, he headed the "Innovation and Technology" section of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology (BMVIT) until 2002 [2].

Now addressing the tie between the ÖGBMT society and Dr. Roszenich

As far as I could gather from my records as secretary of the society from 1988 to 2000, Peter Rappelsberger and Herfried Pessenhofer made efforts from the mid-1980s to obtain funding for the society from the BMWF and from 1995 from the Federal Ministry of Science, Research

Laudatio Dr. Rozsenich

and the Arts (BMWFK). These efforts resulted in repeated, almost regular basic funding - Peter Rehak, our treasurer for many years, called it a pleasing and necessary stabilization of the society's finances. To put this in context, I would like to mention the support granted in 2000 in the amount of öS 250,000 [3]. A first study on the research and technology concept "Biomedical Engineering" commissioned by the BMWF around 1989 was too much for the project manager at the time. His very incomplete first version ended up with a few usable individual passages only. However after this bumpy start, the revision by Rappelsberger and Windischbauer was completed in 1992 and resulted in a positive basis for further cooperation with the ministries in the section headed by our laureate. This also resulted in numerous individually directly supported projects [4].

In 1999, the ÖGBMT was commissioned to carry out a study on the "Innovation and Development Potential of Biomedical Technology in Austria" [5,6]. Some of the study results were presented at the 25<sup>th</sup> anniversary celebrations of the ÖGBMT in Graz in June 2000. On this occasion and subsequently at the enquete held in Vienna in November, the program funding for BMT planned by our laureate for the years 2001 to 2005 was presented in person. A three-year strategic concept was drawn up for the implementation of this program. An evaluation after the first two years was planned as well as an update and expansion of the program. The program was managed by the FFF on behalf of the BMVIT. In 2002 after the call for proposals, six of the 25 projects submitted were funded with about 1 million Euro [7]. However, the program was not continued. In the subsequent projects funded by the BMVIT, the priorities changed: the new program line Research, Innovation, Technology - Information Technology was almost exclusively focused on establishing new collaborations between large, international manufacturing companies and innovative small and medium-sized enterprises.

After leaving his position as department head (February 2002), Dr. Rozsenich was elected President of Forschung Austria [8] in May 2002. Forschung Austria is the umbrella organization of business-related, non-university research institutions with Seibersdorf, Arsenal and Joanneum as full members.

His extensive knowledge combined with his vision always took into account the realities of infrastructure and human resources. His bird's eye view expertise was sought wherever possible. His enormous knowledge and commitment have always impressed - no hot air, always based on fair, uncolored policies. It is no surprise that he has received numerous awards. To list all of Dr. Roszenich's awards would mean reading another page of my manuscript, so I will limit myself to an abbreviated selection:

Grand Decoration of Honour in Gold for Services to the Republic of Austria - the highest award for outstanding top civil servants: In 2016, at the request of the Chairman of the Council for Research and Technology Development Dr. Hannes Androsch, Federal President Dr. Heinz Fischer awarded Dr. Rozsenich the Grand Decoration of Honour in Gold for Services to the Republic of Austria in recognition of his extraordinary achievements in the service of Austrian science and research policy since 1973 [9].

Honorary memberships in various renowned societies, including the John von Neumann Society (Budapest), the Accademia Universale Guglielmo Marconi (Rome), the Erwin

Schrödinger Society for Nanosciences (Vienna), the Albert Schweitzer Society (Munich) and the International Erwin Schrödinger Institute for Mathematical Physics, which is based at the University of Vienna. He has been an Honorary Senator of TU Wien since 2001 [10].

An active Norbert Rozsenich is also involved in a number of associations and scientific circles - not immediately recognizable - such as the OCG, Austrian Computer Society and the IWK, Institute for Science and Art.

Based on his many years of experience in Austrian science and research management [11] with vision and the highest level of expertise [12], with a focus on reality and tenacity, his striving to reconcile differences of opinion, Dr. Rozsenich always endeavoured to ensure factual accuracy and correctness, which in my opinion is not sufficiently well known. I will try to illustrate this in the following using three examples of critical public statements.

A) 1989 Replacement of Dr. Heinrich Gross, then head of the Ludwig Boltzmann Institute (LBI) for Clinical Neurobiology

As head of the section responsible for the Ludwig Boltzmann Society (LBS) in the Federal Ministry of Science and Research, Dr. Rozsenich called on the board of the LBS as early as 1989 - before the legal proceedings that only began in 1990 - to immediately remove Dr. Heinrich Gross from his position as head of the LBI [13], which was done immediately afterwards [14].

B) In 2008, in an interview with the "Standard" [15], Dr. Rozsenich was critical of the concept and implementation of IST Austria. He described the project as "pretty botched", criticized the lack of a convincing concept for the institute, expressed concerns about the composition of the committees and the search committee for the president, questioned the lack of connection to research among some industry representatives on the committees, called for younger scientists to be involved in planning and implementation, and suggested a Wittgenstein Prize winner with excellent research organization experience as president. This made waves in the press. Objectively speaking, his many years of experience in Austrian science and research management justify his critical statement.

C) In an open letter in the BOKU Magazine from June 2015 [16], he describes in detail the long term financial support for the Department of Nanobiotechnology at the BOKU. At the same time, he reminds the emeritus director of this institute that he, Rozsenich, initiated this very high direct project funding for personnel and equipment resources, including special funds from the Federal Ministry of Science and Research, via the generously endowed "Nano-Engineering impulse program" and provided it to the institute, but that this extraordinary support from the Ministry of Science was not mentioned at all in a "personal review" of the emeritus director in a BOKU publication [17]. Dr. Rozsenich's even more critical question was "how the BOKU's self-image, which is oriented towards peaceful and humanitarian goals, can be reconciled with the considerable amount of research funding from the US Air Force that has been flowing in for ten years" [16].

These statements and efforts for correctness with particular expertise and indomitable moral courage are occasionally accompanied by critical humor and a touch of satire. In “Eynhufs gesammelte Werke: Sprachspiele aus drei Jahrzehnten” Jaromir Edler von Eynhuf - a fictional character by Fritz von Herzmanovsky-Orlando - is named the author. Norbert Rozsenich is the editor of the paperback published in 2009 [18]. It contains specific polemics on various occasions against individual high dignitaries in pinstripe or purple robes who are “partly responsible for the decline of political and intellectual culture in Austria”. A highlight is the essay with the fictitious call for the rector’s position of the so-called elite university in Maria Gugging (i.e. IST Austria). Who is the real author of this story, the editor? In addition, rumor mill disperses the story about a job application by Jaromir Edler von Eynhuf for a section head position in the former Ministry of Science. What anecdotes will be heard today?

Eynhufs gesammelte Werke



Norbert Rozsenich (Herausgeber)

mit einem Vorwort von Michael Daxner  
und mit Beiträgen von Wolfgang Ahamer,  
Kurt Armoracia, Jaromir Edler von Eynhuf,  
Jürgen Mittelmaß, Norbert Rozsenich  
und Zefises Zampi

Dear former section head in Un-Ruhe! The ÖGBMT honorary membership is a „Thank you“ for your many years of support; our thanks also go to all your loyal colleagues in the Ministry, including Ms. Anna Kolde and Ms. Elisabeth Eksler.

Once again, we thank you from the bottom of our hearts and congratulate you.

H Gilly, October 2024

Translated with DeepL.com (free version)



## Quellennachweis/List of sources

[1] Biographie Dr. Norbert Rozsenich

[https://austria-forum.org/af/Biographien/Rozsenich,\\_Norbert](https://austria-forum.org/af/Biographien/Rozsenich,_Norbert)

[2] Selbstbestimmter Rücktritt (E. Eksler, persönliche Kommunikation, 4. November 2024)

[3] Subvention 2000. Österreichische Gesellschaft für Biomedizinische Technik (ÖGBMT). BMBWK VIII/2 ProjNr 14090951. In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 42. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)

[4] Individuell direkt unterstützte Projekte. Beispielhaft seien angeführt:

*Neutral point titration (NPT) for minimizing cardiovascular effects during whole-body pitch maneuvers (2000-2002). BMBWK VIII/B/8 ProjNr 14027215. In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 18. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)*

*Use of electrical stimulation to restore standing in paraplegics patients with denervated degenerated muscles (DDM) (2000). BMBWK Pr/4 ProjNr 14027281. In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 22. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)*

*Telesupport in der Rehabilitation (2000-2003). BMVIT T-V/B/9 ProjNr 14027314. In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 191. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)*

*Kompaktverfahren zum multiparametrischen Screening von Schlafapnoen (2000-2002). BMVIT T-V/B/9 ProjNr 14027369. In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 194. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)*

*Muskoskelettäre Impedanz, Stabilitäts- und Ermüdungsverhalten bei ein- und zweiarmigen Halteaufgaben (1998-2000). BMVIT T-V/B/10 ProjNr 14026405 In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 228. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)*

*Computerkontrollierte Akupunktur. BMVIT T-V/B/9 ProjNr 14026898 In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, S 232. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)*

[5] Studie zum Innovations- und Entwicklungspotential der Biomedizinischen Technik, Juli 1999–Mai 2000, BMVIT V/B/9 ProjNr 14120087. In: BMBWK und BMVIT Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 2000, Seite 259. III-103 der Beilagen und Zu III-103 der Beilagen [1-3] XXI. GP - Bericht - 04 Forschungsförd. 2000 (gescanntes Original)

[6] Windischbauer G, Gilly H, Lugner P, Pessenhofer H, Neuberger R, Schaberreiter I: Innovations- und Entwicklungspotential Biomedizinische Technik BMT Austria 2000 Eigentümer, Herausgeber, Verleger: BMVIT, Abteilung V/B/9, Rosengasse 4, 1010 Wien; (Juni 2000). Die Broschüre liegt als pdf Dokument vor.

[7] Programmlinie "BIOMED - BIOMEDIZINISCHE TECHNIK" in: III-31 der Beilagen XXII. GP - Bericht - 05 FFF Bericht 2002 , S 16 -17

[https://www.parlament.gv.at/dokument/XXII/III/31/imfname\\_501558.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXII/III/31/imfname_501558.pdf)

[8] Norbert Rozsenich ist neuer Chef der Forschung Austria

<https://www.derstandard.at/story/967158/norbert-rozsenich-ist-neuer-chef-der-forschung-austria>

[9] Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik

[https://austria-forum.org/af/Biographien/Rozsenich%2C\\_Norbert](https://austria-forum.org/af/Biographien/Rozsenich%2C_Norbert)

<https://boku.ac.at/news/newsitem/38393>

[10] <https://www.tuwien.at/tu-wien/ueber-die-tuw/zahlen-und-fakten/akademische-wuerdentraeger-innen/ehrensenaer-innen>

[11] Rozsenich N: Forschungspolitische Konzepte in Österreich von 1970 bis zur Gegenwart. In: Johann Dvořák (Hg.): Staat, Universität, Forschung und Hochbürokratie in England und Österreich im 19. und 20. Jahrhundert, Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften. Frankfurt am Main und Wien, 2008. S 83–113

[12] Rozsenich N: Programmatische Gedanken zur Forschungs- und Technologiepolitik der 90er Jahre. In: Heinz Fischer, (Hg.); Forschungspolitik für die 90er Jahre. Springer-Verlag Wien, 1985. S 48-60

[13] Rozsenich N. „Der Fall Bandion“, Leserbrief an die Salzburger Nachrichten 28.9.2001

[14] Enthebung von Dr. Gross als Leiter des LBI für Klinische Neurobiologie in: Wolfgang Neugebauer, Peter Schwarz: Der Wille zum aufrechten Gang. Czernin Verlag, Wien 2004; S 293 ISBN: 978-3-7076-0196-1

[https://issuu.com/bsawien/docs/der\\_wille\\_zum\\_aufrechten\\_gang\\_online](https://issuu.com/bsawien/docs/der_wille_zum_aufrechten_gang_online)

[15] [Ex-Sektionschef legt Harari Rücktritt nahe - Uni - derStandard.at › Inland](#)

[16] Rozsenich N. Offener Brief. In: BOKU DAS MAGAZIN DER UNIVERSITÄT DES LEBENS Nr. 3 | September 2015. S 35

[17] Uwe B. Sleytr VON DER ULTRASTRUKTURFORSCHUNG ZUR NANO-BIOTECHNOLOGIE. Ein persönlicher Rückblick. In: BOKU DAS MAGAZIN DER UNIVERSITÄT DES LEBENS Nr. 2 | Juni 2015. S 12-13

[18] Eynhufs gesammelte Werke: Sprachspiele aus drei Jahrzehnten (German Edition) Taschenbuch – 21. Dezember 2009, Rozsenich N (Hg.), Jaromir Edler von Eynhuf (Autor)

<https://www.amazon.de/-/en/Norbert-Rozsenich/dp/3839140692>